

# Josef Schreiner

## 1923 – 2005

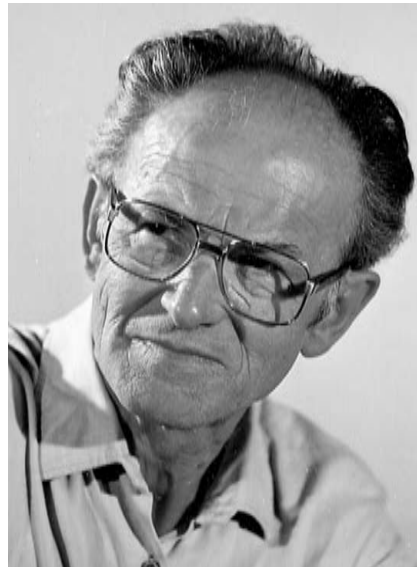
### Lieber Kollege Schreiner!

Ich konnte es nicht glauben, als ich Anfang Dezember die schlicht gehaltene Parte (sie hätte dir gefallen) bekam und so von deinem unerwarteten Tod erfahren habe. Ich wollte es nicht wahrhaben, dass du dich nicht mehr nach meinen Erfahrungen mit dem neuen Bandgenerator erkundigen kannst. Hattest du mir doch noch wenige Tage vor deinem Tod geklagt, dass sämtliche Bandgeneratoren, mit denen du in diesen Tagen gearbeitet hast, nicht so funktionierten wie du wolltest und dies trotz gründlichster Reinigung und Pflege. Ich habe damals bewundert, mit welcher dir eigenen Akribie du sämtliche Fehlerquellen analysiert hast. Ich hätte die Schuld dem feuchten Klima in diesen Tagen gegeben...

Ich habe dich vor vierzig Jahren als Lehrer auf der Universität kennen gelernt und dort wie so viele meiner Kolleginnen und Kollegen in deiner Vorlesung zur „Besonderen Unterrichtslehre“ die Systematik erfahren, mit der du stets „Physik betrieben“ hast. Ich war bereits damals von den zahlreichen Fotos in deinem Buch begeistert und vor allem später, als ich selbst erfahren habe, welches Können dafür notwendig ist. Ich habe daher mit großer Freude dein Angebot, mit dir alle diese Fotos und Abbildungen auf einer CDROM herauszubringen, angenommen. Ich denke gerne an die vielen gemeinsamen Stunden, wenn es auch für dich bis dahin ungewohnt war, mit einem Partner zu publizieren. An deinem Todestag habe ich wieder eine Bestellung von „PHYSIK in BILDERN“, diesmal aus dem Ausland, erhalten.

Mit deinen Lehrbüchern hast du jahrzehntelang Maßstäbe gesetzt. 1964 ist der erste „SCHREINER“ erschienen. Heute noch wäre ich froh, würden alle Studierenden im Schulversuchspraktikum den Inhalt deiner Bücher restlos beherrschen und verstehen.

Du warst lange Zeit Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Physiklehrer/innen an AHS. Später konnte ich dann als dein Stellvertreter von dir lernen. Deine vielen Experimentalvorträge im RG 19 und die jährlichen Experimentalvorträge im



Rahmen der Fortbildungswoche werden allen unvergessen bleiben.

1984 bist du in Pension gegangen, ich habe deine Nachfolge als ARGE-Leiter angetreten, zu arbeiten aber hast du nie aufgehört. Du warst bei nahezu allen Fortbildungsveranstaltungen und Sitzungen dabei. Du hast gelitten – und dies auch in der dir eigenen Art kundgetan – wie ein neuer Lehrplan nach dem anderen die von dir so geschätzte Systematik etwas verändert hat.

Ich erinnere mich an das Fest zu deinem 80. Geburtstag. Du hast uns in voller Frische erzählt, wie du dich nicht nur geistig, sondern auch körperlich fit hältst: Jeden Tag mindestens eine Stunde spazieren gehen im nahen Wienerwald. Du hast aber auch gesagt, dass dies nicht selbstverständlich ist, sondern ein Geschenk Gottes.

Dein sportliches Wesen habe ich bereits vor vielen Jahren bei einem gemeinsamen Schi-Tourenkurs auf der Planeralm kennen gelernt. Im letzten Jahr hast du festgestellt, jetzt wärest du alt. Auf meine Frage, woran du dies merkst, hast du gemeint: „Beim Eislaufen fühl ich mich jetzt schon etwas unsicher und zwar beim Aufkommen am Eis nach gesprungenen Figuren“. Ich war sprachlos...

Ich habe jetzt vierzig Jahre zurück geblättert. Vieles habe ich in dieser Zeit von dir gelernt – und sage zum letzten Mal Servus.

Theodor Duenbostl